

Holzbau mit Zukunft

Das Schweizer Holzbauunternehmen Renggli in Schötz hat sich auf den energieeffizienten Holzhausbau spezialisiert und gehört zu den Pionieren der Minergie-Standards. Nun setzt das Unternehmen mit seinem Anfang März neu eröffneten Produktionswerk neue Maßstäbe, denn es gehört zu den leistungsfähigsten seiner Art in Europa.

➤ Wer ins idyllische Gleng bei Schötz im Luzerner Hinterland fährt, kann sich kaum vorstellen, welch hochmoderne Technik sich in der plötzlich auftauchenden Werkhalle der dort ansässigen Renggli AG mit ihrer geschindelten Holzfassade verbirgt. Seit 1923 führt dort die Familie Renggli einen stets nach Innovationen strebenden Holzbaubetrieb.

Als Partner für die gesamte Bauzeit realisiert Renggli für seine Kundschaft nachhaltige Gebäude in Holzbauweise – stets mit dem Ziel, hohen Wohnkomfort bei geringstmöglichem Energieaufwand zu erreichen. Ob als Generalunternehmer oder Holzbaupartner – in moderner Holzbauweise werden Projekte vom individuell zugeschnittenen Einfamilienhaus über das mehrstöckige Wohn- und Geschäftshaus bis hin zu ganzen Siedlungen qualitätssicher und kosteneffizient realisiert. Die Innovationsfreude der Renggli AG im Bereich der Energieeffizienz ist auch Ausdruck für engagierten Umwelt- und Ressourcenschutz. Denn Bauen hat immer etwas mit Zukunft zu tun. Aktueller Höhepunkt der bald 90-jährigen Firmengeschichte ist nun die Verdoppelung des Produktionsbetriebs, der zudem mit neuen Hightech-Maschinen besticht.

Der stolze Holzbauunternehmer Renggli blickt auf eine intensive Bauphase zurück. Seit der Einzonung im Jahre 2007 wurden auf dem rund 46 000 m² großen Areal 50 000 m³ Sand aufgeschüttet, der Baugrund planiert, der vorbeifließende Luthern-Bach renaturiert und ab dem ersten Spatenstich im März 2011 schließlich ein 62 237 m³ großes Gebäude mit neuen Betriebseinrichtungen aufgestellt.

Warum gleich einen Hangar? Das neue Renggli-Werk krönt nicht nur die Geschichte eines Familienbetriebes, der bereits in der vierten Generation erfolgreich arbeitet. Die neue Halle ist auch Zeugnis für das Umdenken, das in der Gesellschaft stattfindet. Denn das Bedürfnis, umweltschonend, energieeffizient und nachhaltig zu bauen, hat die Nachfrage für ein solches Werk geschaffen. Das kontinuierliche Wachstum des Holzbauers hat in der Vergangenheit öfter zu Kapazitätsengpässen in der Werkhalle geführt. Höchste Zeit zu reagieren. Geschäftsführer Max Renggli und seine ganze Mannschaft glauben an das Potenzial des industriell vorgefertigten Holzbaus. Der erfahrene Baupartner weiß, dass er die Möglichkeiten nutzen muss, die modernste Produktionsanlagen heute bieten. „Der Vorfertigungsgrad bei Holzsystembauten wird weiter steigen, und gerade mehrstöckige Großobjekte werden dank optimierter und automatisierter Produktionsprozesse zunehmend in Holz realisiert werden. Mit dem neuen Werk sind wir praktisch jeder Herausforderung gewachsen“, so CEO Max Renggli. „Möglich war eine solche Investition jedoch nur dank der Nachfrage und dem Vertrauen unserer Kunden, die unsere Philosophie des nachhaltigen Bauens teilen.“

Technik auf neuestem Stand Das neue Renggli-Werk trägt den Bedürfnissen anspruchsvoller Baupartner bezüglich Prozesse, Flexibilität und Leistungsfähigkeit rundum Rechnung. Durch die CNC-gesteuerten Zuschnittanlagen können auch kühnste Bau-Ideen umgesetzt werden. Die gelernten Handwerker bei Renggli haben mit





den Hightech-Maschinen neue, starke Verbündete. Zum Beispiel das neue Plattenbearbeitungszentrum ECO 3533 B-Sprint von Reichenbacher Hamuel, das die beidseitige Bearbeitung großflächiger Platten zulässt und über eine vollautomatische Beschickungsanlage verfügt. Oder das neue Kleinbauteilcenter, das Fassadenbretter, Lattenroste und andere Kleinteile einfacher zuschneiden lässt. Auch der bautechnisch anspruchsvolle Fenstereinbau profitiert: beispielsweise vom neuen außergewöhnlich großzügig dimensionierten Elementbahnhof.

Logistisch einzigartig Durch die Trennung von Zuschnitt und Elementzusammenbau lässt der neue Produktionsprozess im Hinblick auf Fertigungstiefe und Qualität der Bauteile keine Wünsche offen. Die beiden bisherigen Produktionshallen aus dem Jahre 1995 wurden im Zuge der Erweiterung komplett um- bzw. ausgebaut und logistisch neu eingesetzt. Im Hallenschiff II wurde das neue Plattenbearbeitungszentrum von Reichenbacher Hamuel eingebaut. Künftig erledigt das eingespielte Fertigungsteam in diesen Gebäuden ausschließlich Zuschnitt- und Vorbereitungsarbeiten. In der neuen Halle werden dann die vorbereiteten oder auch zugekauften Fertigfabrikate unter optimalen Bedingungen zusammengebaut.

▲ Das bei Renggli im Einsatz befindliche Plattenbearbeitungszentrum ECO 3533 B-Sprint von Reichenbacher Hamuel (Foto: Reichenbacher)

◀ (li.) 120 m lang und Minergie zertifiziert – das neue Produktionswerk der Renggli AG (Foto: Renggli AG)

◀ (re.) Stolzer Bauherr Max Renggli (Foto: Renggli AG)



▲ (v.o.n.u.) Das bei Renggli im Einsatz befindliche Plattenbearbeitungszentrum ECO 3533 B-Sprint von Reichenbacher Hamuel

Blick auf das 4-Achs-Handling System für Plattenformate bis 6 m Länge auf der Rüststation der ECO 3533 B-Sprint bei Renggli

Der großzügig dimensionierte „Elementbahnhof“ in der Fertigung von Renggli (Fotos: Reichenbacher)

Dieser neue Produktionsablauf erinnert an die Fertigungsprozesse in der Autoindustrie: effiziente Einzelschritte, einfache Skalierung der Kapazität, kürzere Fertigungszeiten, höhere Qualität.

Natürlich gebaut im Minergie-Standard Der ökologisch vorbildliche Erweiterungsbau unterstreicht die umweltfreundliche Philosophie des Firmenunternehmens Renggli, das jährlich rund 130 bis 150 Bauprojekte im Minergie-, Minergie-A-, Minergie-P- und Minergie-Eco-Standard realisiert. Das Renggli-Werk beruht auf einem energieeffizienten Gebäudekonzept und entspricht dem Minergie-Standard. Dazu liefert eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zusammen mit dem bestehenden Kleinwasserkraftwerk jährlich rund 300 000 kWh sauberen Strom – dies entspricht dem Bedarf von rund 85 Einfamilienhäusern. Auch die Beleuchtung ist energiesparend eingesetzt, mit der Oblichtnutzung werden im Produktionswerk jährlich rund 8 000 kWh Strom gespart.

Wachstum für sichere und neue Arbeitsplätze Mit der Werks-erweiterung schafft Renggli auch neue Arbeitsplätze. Inzwischen wurden 30 neue Mitarbeitende eingestellt und der Mitarbeiterstamm damit auf 170 erhöht. Diese Stellen wurden nicht nur in den handwerklichen Berufen geschaffen. Der Ausbau der Werkhalle bringt auch neu zu besetzende Büroarbeitsplätze mit sich. CEO Max Renggli ist zufrieden: „Es ist der richtige Moment, um es auch einmal zu sagen: Ich bin stolz, mit der Renggli AG und einer so starken Mannschaft unterwegs zu sein!“

► www.reichenbacher.com

► www.renggli-haus.ch

Informationen zur ECO 3533 B-Sprint

- Maschinendimensionen (Stellfläche) etwa 24 000 x 14 000 mm
- zwei Maschinentische, aufgeteilt in je 16 Vakuumpfelder, jedes Feld einzeln ansteuerbar; der Nestingtisch kann durch Abdecken mit einer Edelstahlplatte zu einem glatten Tisch mit Doppelkreissauger ausgerüstet werden
- Arbeitsfeldgröße je Tisch 3 500 x 3 300 mm, gekoppelt 7 000 x 3 300 mm
- je Maschinentisch 5 pneumatisch versenkbare Anschläge
- Verfahrgeschwindigkeit: X = 90 m/min; Y = 60 m/min; Z = 40 m/min
- Fahrwege: X1/2 = 8 000 mm; Y1/2 = 10 100 mm; Z1 = 900 mm; Z2 = 550 mm
- 5-Achs Arbeitsspindel, 24 kW Leistung, HSK-F63, Drehzahl 500 bis 24 000 min⁻¹
- SIVIB zur Überwachung der zulässigen Werkzeugunwucht
- 40-fach Bohrgetriebe BDE3 mit 8 x 1,7 kW Leistung, Antriebsrichtung rechts
- Druck- und Etikettiersystem an der Z-Achse vor dem Bohrkopf
- automatisches Ketten-Werkzeugmagazin für 80 Werkzeuge; mittels Doppelgreifermodul wird das Arbeitsaggregat bzw. die Frässpindel automatisch mit den vorgewählten Werkzeugen versorgt
- Messtaster zum vertikalen Vermessen von Teilepositionen in der X/Y-Ebene; Tastkopf über Werkzeugmagazin einwechselbar
- zwei Pick-up Werkzeugplätze für Sägewerkzeuge bis 740 mm Durchmesser
- Siemens Steuerung Typ Sinumerik 840D sl im verfahrbaren Bedienpult mit 17" TFT-Monitor, inkl. Ferndiagnose, Steuerungsauslegung in Mehr-Kanal-Technik